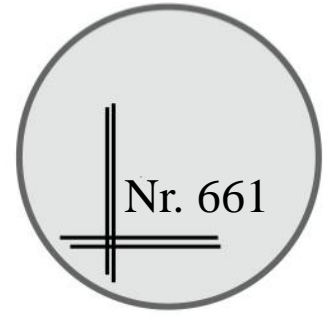




Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Höre auf Gott und Sein Wort allein!

„Geht hinein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit und der Weg ist breit, der zur Verdammnis führt, und viele sind's, die auf ihm hineingehen. Wie eng ist die Pforte und wie schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind's, die ihn finden! Seht euch vor vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe.“

Matthäus 7,13-15

Wir Menschen sind zutiefst unsichere Wesen, und darum neigen die meisten von uns dazu, sich so zu verhalten, wie es alle tun. Die Masse zählt. Die Masse bestimmt. Wir sind oft schwach und feige und fragen oft lieber nach der Meinung der anderen, als danach zu fragen, was richtig ist.

Die Geschichte liefert uns dazu viele Beispiele. Die berühmte Sportpalastrede vom Februar 1943 von Joseph Goebbels in der er die Bevölkerung zum „totalen Krieg“ aufrief, steht beispielhaft für die Manipulation der Bevölkerung. Es war ein Massenphänomen. Da haben alle ja gesagt, zu Tod und Vergeltung, zu Krieg und Unmenschlichkeit. Wer hätte es gewagt in dieser tosenden Menschenmenge danach zu fra-

gen, was richtig ist? Oder gar die Frage zu stellen, was Gott will?

Hitler, Stalin, Mao, Lenin, Fidel Castro und viele andere haben sich die Feigheit des Einzelnen zu nutze gemacht und das Diktat der Masse dafür eingesetzt, ihre oft schlimmen Verbrechen in die Tat umzusetzen.

Es gehört Mut dazu, nicht nach der Masse zu fragen, sondern nachdem, was richtig ist. Es gehört großer Mut dazu, nicht das zu tun, was alle zu tun, sondern danach zu fragen, was Gott will.

„Wer vor Gott kniet, der kann vor Menschen gerade stehen.“ Diesen wunderbaren Leitsatz habe ich bei Pfarrer Wilhelm Busch gehört, und er weist uns darauf hin, wie wir dem Diktat der Masse begegnen können.

Jesus Christus sagt uns :

„Geht hinein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit und der Weg ist breit, der zur Verdammnis führt, und viele sind's, die auf ihm hineingehen.“

Der erste Schritt ist gewiss, dass wir in den ruhigen, in den guten Zeiten einüben, was uns dann in den schwierigen Zeiten helfen soll. Wir lesen die Bibel, um zu

lernen und zu erkennen, was der Wille Gottes für unser Leben ist. Nicht die Masse darf uns fortan bestimmen, sondern allein das Wort Gottes.

Dazu gehört zu erkennen, dass es eben nicht richtig ist, das Recht ist, was alle tun. Im Dritten Reich gab es ein böses Wort: „Leute, frisst Scheiße, Millionen von Fliegen können sich nicht irren!“

Es ist drastisch, es ist ein brutales Wort, aber es zeigt uns: Nicht die Masse darf uns den Weg zeigen, darf uns bestimmen, sondern allein Jesus Christus. Jesus sagt:

„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater, denn durch mich!“ Johannes 14,6

Lass es dir sagen: Lies das Wort Gottes! Erkenne den Willen Gottes! Bekehre dich zu dem lebendigen Gott! Frage nur noch, was Gott will, nicht nachdem, was alle tun! Übe in guten Zeiten die Zivilcourage ein für die schwierigen Momente in deinem Leben! Gehorche nicht der Botschaft einer gottlosen Welt, sondern sei treu die Botschaft Gottes für eine verirrte, gefallene, auf dem Weg in die Verdammnis taumelnde Welt!